

## Diskotheek: Antonin Dvorak: Bläuserserenade op.44

Samstag, 21. September 2013, 14.00 - 16.00, SRF 2 Kultur (Erstausstrahlung: 26.11.2012)

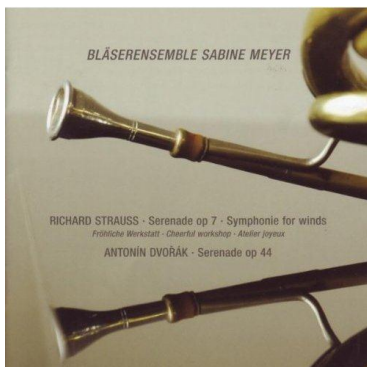
**Gäste im Studio: Kirsten Klopsch und Roland Fleig**

**Gastgeberin: Eva Oertle**

Antonín Dvořák hat neben seiner berühmten Streicherserenade auch eine Serenade für Bläser komponiert, ein Werk, das sich an die Freiluftmusiken des 18. Jahrhunderts anlehnt. Fünf Aufnahmen dieser charmanten d-Moll-Serenade stehen in der Diskothek im Vergleich.

Antonín Dvořák schrieb seine viersätzigige Bläuserserenade Anfang 1878 innerhalb von nur 14 Tagen. Das Werk trug zusammen mit der drei Jahre zuvor entstandenen Streicherserenade wesentlich zu seinem internationalen Durchbruch bei. Dabei inspiriert sich Dvořák an den traditionellen Harmoniemusiken des 18. Jahrhunderts. Das grosse Vorbild für seine Bläuserserenade waren dabei unüberhörbar die Serenaden von Mozart.

Er schafft allerdings ein dunkleres Kolorit durch das Hinzufügen eines Cellos und eines Kontrafagotts. Eva Oertle diskutiert mit der Oboistin Kirsten Klopsch und Musikredaktor Roland Fleig verschiedene Interpretationen von Dvořáks Bläuserserenade.



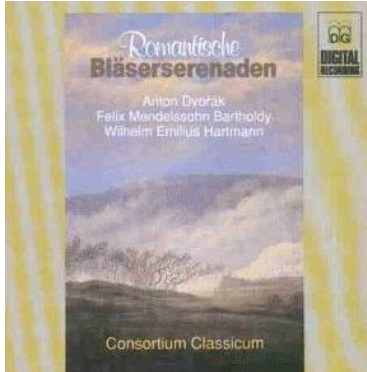
### Aufnahme 1:

Bläserensemble Sabine Meyer  
Avi-music 553014 (2006)



### Aufnahme 2:

The Chamber Orchestra of Europe  
Ltg: Alexander Schneider  
Chamber Orchestra of Europe CD COE 801 (1984)



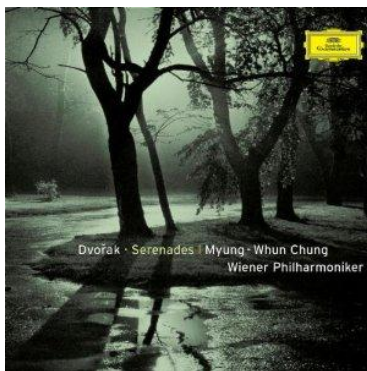
**Aufnahme 3:**

Consortium Classicum  
Dabringhaus + Grimm  
MD+G L 3416 (1992)



**Aufnahme 4:**

Prague Philharmonia  
Ltg: Jakub Hruša  
Supraphon SU 3932-2 (2007)



**Aufnahme 5:**

Wiener Philharmoniker  
Ltg: Myung-Whun Chung  
Deutsche Grammophon DG 471 613-2 (2002)